

„Wir haben hier viel zu bieten“

BAD BERLEBURG Deutsche Landeskulturgesellschaft tagt seit gestern erstmals an der Odeborn

„Landentwicklung 4.0“ ist der Titel der dreitägigen Veranstaltung.

ako ■ Mit der Digitalisierung in der Landentwicklung und Landwirtschaft befasst sich aktuell die 39. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG), die in diesem Jahr zum ersten Mal in Bad Berleburg stattfindet. Es handele sich auch um ein „sehr wichtiges Thema für das Leitbild der Stadt“, wie Bürgermeister Bernd Fuhrmann gestern in seinem Grußwort bei der Auftaktveranstaltung im Berleburger Schloss erläuterte. Schließlich sei Bad Berleburg als „Stadt der Dörfer“ mit ihren 275 Quadratkilometer Fläche die zweitgrößte kreisangehörige Flächenkommune in Nordrhein-Westfalen und könne mit 90 Prozent Waldanteil und landwirtschaftlich genutzten Flächen wahrhaftig als „lebendige Stadt im Grünen“ bezeichnet werden.

Unter der Überschrift „Landentwicklung 4.0“ befassen sich folglich rund 130 registrierte Tagungsmitglieder – die meisten aus den Reihen der DLKG – bis einschließlich morgen insgesamt drei Tage lang mit Themen wie Landentwicklung und moderne Technik, Digitalisierung in der Landwirtschaft oder mit spezifischen Aspekten der Flurbereinigung und des Bodenordnungsverfahrens.

„Wir haben hier viel zu bieten“, betonte auch Johannes Röhl von der Wittgenstein-Berleburg'schen Rentkammer im Hinblick auf die 13 000 Hektar große Waldfläche, die sich im Privatbesitz der Familie Sayn-Wittgenstein befindet. Allerdings könne er das Ausmaß der diesjährigen Witterungsschäden noch nicht „quantifizieren“. Johannes Röhl wies in seiner Begrüßungsrede zudem darauf hin, dass der Forstwirtschaft im Allgemeinen nicht mit „kurzfris-



Thomas Mitschang (l.) und Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Thiemann (r.) von der DLKG überreichten gestern dem Vorstandsvorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Herborn-Uckersdorf, Werner Donsbach, den 11. Förderpreis der Deutschen Landeskulturgesellschaft.

Foto: ako

tigen Finanzspritzen“ geholfen sei und der Waldanbau sowie eine Anpassung an gegebene Klimaveränderungen eine Generationenaufgabe sei, mit der man sich die nächsten 50 bis 60 Jahre beschäftigen müsse. „Einen Wald zu bewirtschaften, ist aktuell nicht vergnügungssteuerpflichtig.“

Laut Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Thiemann, sei das Ziel der Tagung, in einen gemeinsamen Austausch zu kommen. Der DLKG-Vorsitzende betonte im Hinblick auf die im Vordergrund stehenden Thematiken der Tagung auch die Wichtigkeit eines Einsatzes moderner Informationstechnologien bei der heutigen Flurbereinigung. Die Schirmherrin der Tagung, die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes

Nordrhein-Westfalen, Ursula Heinen-Esser, ließ sich derweil gestern entschuldigen: „Agrarministerkonferenz“, erklärte Karl-Heinz Thiemann.

Mit dem jährlichen Auftakt der Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft findet auch die Verleihung des DLKG-Förderpreises statt. Thomas Mitschang, Diplom-Ingenieur und stellvertretender Vorsitzender der DLKG, überreichte gestern dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Herborn-Uckersdorf (Lahn-Dill-Kreis), in Person von Werner Donsbach, den Förderpreis 2018 für eine besondere, herausragende Leistung im Bereich Landeskultur und Landentwicklung.